





„Weggeschickt“, die das russische Schiff, nachdem es zur Uebergabe aufgefordert war, die Uebergabe aber verweigert hatte, um 6 Uhr nachmittags in den Grund bohrten. Die übriggebliebene Besatzung von mehr als 100 Mann wurde gerettet. Der russische Panzerkreuzer „Dimitri Donskoi“ wurde um 5 Uhr nachmittags gesehen, sofort gejagt, eingeholt und bestigt von unserer vierten Division der zweiten Torpedobootszerstörerflottille beschossen. In der Nacht wurde der „Dimitri Donskoi“ von der eben genannten zweiten Flottille angegriffen und am nächsten Morgen am südwestlichen Ufer der Urleunginsel an der koreanischen Küste festgenommen entdeckt. Der japanische Torpedobootszerstörer „Sadzanami“ nahm gegen Abend des 27. Mai südlich von der Insel Urleung den russischen Torpedobootszerstörer „Bjedown“, auf welchem sich Admiral Woißhjewski und noch ein Admiral, beide schwer verwundet, und 80 Russen, einschließlich der Offiziere vom Stab des Flaggschiffes „Kujas Suwawen“, das am 27. Mai gesunken war, befan den und schließlich zu Gefangenen gemacht wurden. Von unserem geschädigten Kreuzer „Tschitose“ wurde, während er nach Korea kreuzte, noch ein anderer russischer Torpedobootszerstörer angegriffen, der schließlich sank.

Die vollen Einzelheiten betreffend die an unseren Schiffen angerichteten Schäden liegen noch nicht vor. Aber, soweit man feststellen konnte, ist keines davon ernstlich beschädigt, alle sind noch in Tätigkeit. Noch sind nicht alle Verluste festgestellt. Die Verluste der ersten Division werden auf etwas über 400 Mann geschätzt. Prinz Jorihito ist bei bestem Wohlfühlen. Admiral Misu wurde am 27. Mai leicht verwundet.

Der sechste Bericht des Admirals Togo, der am 30. Mai nachmittags einlief, lautet: Der Untergang von „Dschaba“ und „Nawarin“ bestätigt sich. „Sifsoi Welik“ ist nach zuverlässigen Berichten am 28. Mai morgens ebenfalls gesunken. — Der amtliche Bericht über die russischen Verluste, soweit dieselben bisher ermittelt sind, lautet: Folgende 6 Schlachtschiffe sind gesunken: „Anjaes Scharow“, „Imperator Alexander III.“, „Borodino“, „Dschaba“, „Sifsoi Welik“, „Nawarin“. — Folgende Kreuzer gesunken: „Admiral Nachimow“, „Dimitri Donskoi“, „Wladimir Monomach“, „Swjetlana“, „Schemshug“ (hierfür wahrscheinlich Aurora. D. Red.). — Küstenpanzer: „Admiral Ushakov“ gesunken, ebenso zwei Spezialschiffe: „Kamischatka“ und „Blitisch“, ferner 3 Torpedobootszerstörer. — Zwei Schlachtschiffe, nämlich: „Drel“ und „Imperator Nikolai I.“, zwei Küstenpanzer, nämlich: „General Admiral Apraxin“ und „Admiral Sjenjadin“, sowie der Torpedobootszerstörer „Bjedown“ genannt. Weiter verlor Rußland 22 Schiffe, mit einem Gesamtinhalt von 153 411 Tonnen.

Ein 7. und 8. Bericht des Admirals Togo ist noch in Tokio eingegangen. Die Berichte enthalten eine Anzahl von Einzelschilderungen des Kampfes, wir kommen darauf noch zurück.

Alle Verluste der Japaner. Da die Notwendigkeit, die früheren japanischen Verluste zu verheimlichen, nicht mehr besteht, gibt die japanische Admiralität den Verlust des Schlachtschiffes „Jaschima“ vor. Vor Artur im April 1904, sowie der übrigen bisher zurückgehaltenen Verluste bekannt.

Die Stimmung in Petersburg. Der Ministerrat unter Vorsitz des Zaren beschloß gestern, der Nation nichts zu verbergen und zugleich die Einberufung des Semsky-Sobor anzusetzen. Friedenshoffnungen finden indes, laut Petersburger Meldungen, keinerlei Ermüdung.

Der Zarewitsch Alexejew hat sich zum Kaiser nach Jarskoje Selo begeben.

Die Blätter betonen übereinstimmend, daß die Katastrophe in der Strafe von Korea die letzte Hoffnung verzichtet habe und die ganze innere Misere voll zum Bewußtsein bringe. Jetzt mehr als zuvor, sei die sofortige Einberufung von Volksvertretern dringend notwendig. Das Volk, das so lange geduldet habe, müsse jetzt selbst sein Wort abgeben über seine Zukunft und bestimmen. Der Krieg habe die Binde von seinen Augen gerissen, jetzt sehe es klar, daß man es an den Rand des Abgrundes geführt habe.

Russische Trauer — Deutsche Trauer? Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ mitteilt, hat Kaiser Wilhelm an den Zaren aus Anlaß der neuen Niederlage der Russen ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner Trauer Ausdruck gibt.

Aus der Mandchurei. General Bnewitsch meldet dem Kaiser unter dem 20. Mai: Russische Kavallerie nahm am 24. Mai bei dem Dorfe Gango wki, 15 Meilen nördlich von Banko, eine kleine Proviantkolonne weg, die von bewaffneten Chinesen begleitet war.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 31. Mai. Kammer der Abgeordneten. Präsident Payer eröffnet die 93. Sitzung um 1/4 Uhr. Am Regierungstisch: Kultminister v. Weizsäcker und Regierungsdirektor von Habermaas. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über das Volksschulwesen.

Nach Artikel 8 können, wenn in Orten, wo Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse anässig sind, die Angehörigen der Konfession der Minderzahl, die wenigstens 50 Familien begreifen, die einer direkten Staatssteuer oder einer direkten Gemeindesteuer unterliegen (Antrag Gröber: oder wenn sie gefordert wären, unterliegen würden), befreit, sofern die Mehrheit der beteiligten Familienhäupter es wünscht, die Errichtung und Erhaltung einer eigenen Volksschule ihrer Konfession aus örtlichen Mitteln anfordern.

Der Abg. Weg beantragt folgende Zusage: Ein gleiches Recht auf Errichtung und Unterhaltung einer eigenen Volksschule kommt 60 Familienhäuptern zu, die anderen Minderheiten angehören oder die für ihre Kinder eine nicht konfessionelle Schulerziehung wünschen. Minister v. Weizsäcker bittet um Ablehnung des Antrags Weg, der eine Aufhebung des Prinzips der konfessionellen Volksschule bedeute. Ein so einschneidender

Eingriff würde eine Revision der grundlegenden Bestimmungen unseres Volksschulgesetzes notwendig machen. Durch den Antrag werde das jetzige System über den Haufen geworfen. Er müßte einen solchen Eingriff durchaus ablehnen. Ein Gebilde, wie dieses beantragte konfessionslose Volksschule muß die Regierung durchaus ablehnen.

Abg. Dr. Sieber spricht seine Zustimmung zu dem Antrag Gröber aus, der durchaus angebracht sei. Dem Antrag Weg könne er nicht beitreten; er bitte ihn abzulehnen. Die freireligiöse Gemeinde wolle in ihrer Eingabe nicht eine Simultanschule, sondern sie ziehe ab auf eine religionslose Schule. Dieser Eingabe stattzugeben, wäre eine Durchbrechung und Auflösung aller Grundsätze unseres Volksschulgesetzes. Eine Reihe von Artikeln des Volksschulgesetzes müßte geändert werden. Ußland habe i. J. 1886 auch der religiös sittlichen Erziehung zugestimmt.

Weg (Rp.): Wenn schon sein Antrag auf Widerstand stoße, so könne er die Eingabe der freireligiösen Gemeinde nicht vertreten. Er sei auch für religiösen Unterricht der Volksschule, aber nicht für kirchlichen. Der Art. 8 habe gewisse Ähnlichkeit mit dem preuß. Schulkompromiß. Sein Antrag bezwecke, jedem Staatsbürger gleiche Rechte zu gewähren; er sei ganz mäßig gehalten.

Ueber den Antrag Weg wird auf Antrag des Abg. Sieber namentlich abgestimmt.

Der Kommissionsantrag wird mit dem Antrag Gröber angenommen.

Der Antrag Weg wird in namentlicher Abstimmung mit 53 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten Klop, Weg, Gähler, Kleß, Tauscher, Blumhardt, Schmidt-Maulbronn, Schäffler, Hildenbrand.

Der zweite Teil des Antrags Weg: „In Orten, in welchen Einwohner von verschiedenen Glaubensbekenntnissen sich befinden und für die Angehörigen der Konfession eigene Volksschulen bestehen, können die schulpflichtigen Kinder die eine oder andere Schule besuchen“, wird mit 51 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

In Art. 9 wird die seither bestandene gesetzliche Verpflichtung der Schullehrer zum Einsetzen gestrichen. In Art. 10 wird die bisherige Verteilung der Kosten einer Bezirksschule nach der Familienzahl durch die Verteilung nach der Steuerkraft der Beteiligten ersetzt, nachdem Reichbach (Ztr.) und Braunger (Ztr.) diese Änderung befürwortet haben. Artikel 11 wird debattelos genehmigt. In dem Artikel 12 wird bestimmt, daß die ersten 5 Artikel des Gesetzes (die Lehrerausbildung) am 1. April 1905, die weiteren Artikel (Trennung des Lehrerdienstes) vom Schuldienst usw.) erst am 1. Oktober 1905 in Kraft treten.

v. Nieder (Z.) wünscht, daß die Einrechnung auswärtiger bezw. nicht staatlicher Dienste in die zulagenberechtigten Dienste auch auf die wenigen in Betracht kommenden Lehrer an höheren Lehranstalten ausgedehnt werde. Ebenso solle die Aufbesserung der Lehrer an Erziehungsanstalten in einem Nachtragsgesetz erfolgen.

Kultminister Dr. v. Weizsäcker sagt: Erwägungen hierüber zu.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Reichbach (Z.), der eine Inkonsistenz darin erblickt, daß die Trennung des Lehrerdienstes vom Schuldienst nicht gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der ersten fünf Artikel des Gesetzes erfolgen solle, und nach entsprechender Erwiderung des Min. Direktors v. Habermaas wird der Artikel genehmigt.

Präsident Payer teilt mit, daß die Beratung des Gesetzes durch die an die Kommission zurückverwiesenen Gegenstände nicht aufgehoben, sondern das Gesetz abgeschlossen und an die erste Kammer weitergegeben werden solle.

Das Haus und die Regierung sind damit einverstanden. Die vorliegenden Eingaben werden für erledigt erklärt. Die Schlussabstimmung wird sobald als möglich vorgenommen werden.

Der Gesetzentwurf betr. die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen und an Frauenarbeitschulen, der nunmehr zur Beratung kommt, sieht durchweg dreijährige Vorrückungsfristen, eine Aufbesserung der staatlichen Dienstalterszulagen, eine gesetzliche Festlegung der Mindestgehälter und eine Erhöhung dieser Mindestgehälter vor. Er wird nach eingehender Begründung durch den Berichterstatter Dr. Sieber (D. P.) und nach kurzen Bemerkungen des Kultministers und des Prälaten v. Wunderlich (fr. Vgg.) angenommen. Die Schlussabstimmung wird noch zurückgestellt.

Einige rüchständige Kapitel des Kultetat werden ohne Debatte erledigt.

Man beginnt die Beratung des Ertrags der Domänen (Kap. 111—114).

Bei Titel 2 bringt Kehler (Z.) Beschwerden über die Art der Verpachtung der Staatsgüter vor.

Direktor v. Schwarz sucht das Verhalten der Finanzverwaltung bei diesen Verpachtungen zu rechtfertigen.

Gröber (Z.) tritt im wesentlichen den Ausführungen Kehler's bei und stellt namens des Zentrums den Antrag, die Verpachtung der Staatsgüter bei Neuverpachtungen durch öffentliches Ausschreiben und durch Mitteilung der allgemeinen und besonderen Pachtbedingungen an die Interessenten einem weiteren Kreise von Bewerbern zugänglich zu machen.

Dieser Antrag wird auf Antrag Kaufmanns-Balingen (Rp.) an die Finanzkommission überwiesen, nachdem sich Bantleon und Sieber (D. P.) sympathisch dazu geäußert haben. Kap. 11 wird sodann genehmigt. Die Weiterberatung wird auf Freitag nachmittag vertagt.

### 20. württ. Landesschießen.

Göppingen, 1. Juni. Heute begann hier das 20. württ. Landesschießen. Vom ganzen Lande und selbst von den Nachbarstaaten sind die Schützen in sehr großer Zahl eingetroffen. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt. In den Vormittagsstunden wurden die auswärtigen Gäste am Bahnhof durch Mitglieder der hiesigen Gilde empfangen. Gelegentlich eines sich hieran anschließenden Frühstüppens im Hotel zu den 12 Aposteln wurde die von einer Deputation der Tübingen Schützen überbrachte Bundesfahne der Feststadt übergeben. Um

12 Uhr begann die Festfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt zu dem 1/4 Stunde entfernten vor 3 Jahren erbauten Schießhaus. Die Festfahrt verlief programmäßig, obwohl mitten in ein feiner Regen niederging. Der Ehrenvorsitzende des Schützenfestes, Oberbürgermeister Minger fuhr mit dem Oberschützenmeister, der hiesigen Gilde, Fabrikanten Bech, zusammen in einem schön geschmückten Wagen. Gegen 2 Uhr gelangte der Festzug auf dem Festplatz an, worauf das in allen Feldern gut besuchte Festschieschen sofort begann. Um 6 1/2 Uhr wurde das Konkurrenzschieschen eröffnet. 210 Ehrengaben sind im Babentempel ausgestellt, darunter sehr wertvolle Gegenstände, von denen hervorzuheben sind: der Pokal des Königs und silberne Pokale der Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg sowie der Feststadt Göppingen, der Stauspreis und die Ehrengabe des hiesigen Oberbürgermeisters. Auf dem Festplatz ist für allerlei Unterhaltung gesorgt. Eine besondere Schützenzeitung ist ausgegeben worden, die an ihrer Spitze einen freundlichen Willkommengruß mit dem Hilde der Stadt Göppingen und den Photographien des stellvertretenden Landesschützenmeisters, Komm.-Rat Mauer in Oberndorf, des Oberbürgermeisters, des Oberschützenmeisters und des Schützenmeisters der Feststadt enthält. Brauereibesitzer Manz von Holzheim hat sich den ersten Becher erschossen. Die Preisverteilung findet am Montag, 5. Juni abends 6 Uhr statt.

### Aus Württemberg.

K. Stuttgart, 2. Juni. Der Stuttgarter Konsumverein begeht diesen Monat das Fest seines 40jährigen Bestehens. Er wurde im Oktober 1864 gegründet und zwar mit 253 Mitgliedern. Heute zählt der Verein 22000 Mitglieder. Anlässlich der Jubiläumsfeier des Vereins wird eine Denkschrift herausgegeben werden, in der die Entwicklung des Vereins veranschaulicht werden soll.

Vom Oa. Waagen, 31. Mai. Nachdem Schultzeiß Speich-Killegg gestern erklärt hat, zu gunsten seines gleichnamigen Gegners von seiner Kandidatur zurückzutreten, wird Landgerichtsrat Mezler-Wilm ohne Kampf zum Vertreter des Bezirks gewählt werden. Von einer Zählkandidatur aus dem liberalen Lager verlautet nichts.

Ueber 3 Todesfälle berichtet der Stuttgarter Polizeibericht: Der Fuhrmann, der am letzten Montag in den Gannstatterstraße von seinem Wagen fiel und ins Karl-Dieter-Krankenhaus verbracht wurde, ist dort am Mittwoch an den Folgen seiner Verletzungen gestorben, ebenso die Frau, die am letzten Samstag, 27. v. Mis. in der Jägerstraße von einem Motorcabfahrer angefahren wurde, und der am verg. Sonntag bei den Wasserfällen verunglückte Mann.

In der Nähe der Eßlinger Wollstation verjuchte der 17jährige Otto Götz von Voll Oa. Göppingen mit einem scharfgeladenen Pistol einen Mailkäufer zu schießen, traf aber dabei den 17jährigen Schlosser Buchschmied so unglücklich unter den Arm, daß dieser bald darauf starb.

In Bussenhausen wurde ein schweres Sittlichkeitsverbrechen am Dienstag vormittag von dem 25 Jahre alten verheirateten Maurer Adolf Metz von Stuttgart, der hier in Arbeit stand, an einem 14jährigen Mädchen verübt.

Ein verheirateter Schreinermeister, in Altensteig, Vater von 5 kleinen Kindern, suchte seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er in trunkenem Zustand ein größeres Quantum Schwefeläther trank. Dem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es, den Lebensmüden trotz seiner inneren Verletzungen am Leben zu erhalten.

In Leonberg verwundete der jugendliche Schreiner Bauer bei der Rückkehr von einem Spaziergang auf den Engelberg einen jungen Arbeiter der Druckerei Reichert in der Trunkenheit durch 6 Revolvergeschosse schwer. Die Veranlassung hiezu soll Eifersucht gewesen sein. Der Täter wurde sofort ins Amtsgericht, der Verletzte ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Der verheiratete Fuhrwerksbesitzer Wilh. Weil aus Steinsfeld kam beim Einfahren von Steinen unter den mit 50 Ztr. beladenen Wagen, der ihm direkt über den Unterleib ging. Der Schwerverletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Der Gemeinderat und Landwirt Karl Gebhard in Drepfeld fiel von dem obersten Gebälk der Scheune so unglücklich herab, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

In Salach wurde ein dem Arbeiterstand angehöriger jüngerer Mann der, nachdem die Schranken bereits geschlossen waren, noch den Lokalgang nach Göppingen benützen wollte, vom Schnellzug auf dem Lokaltalpunkt überfahren und getötet.

In Wernsheim brannten Donnerstag Nacht 2 Scheuern dem Hirschwirt Kohlstetter und dem Typer Bossert gehörig ab.

Am vergangenen Mittwoch wurde in Blöchingen der Bierbrauer Gottfried Böhler von Neulingen festgenommen. Derselbe hat in der Nacht vom 1.—2. April im Wartsaal 2. Klasse des hiesigen Bahnhofs eine goldene Uhr und Kette im Wert von 400 Mk. gestohlen. Die Uhr wurde in einem Leihhaus in Stuttgart aufgefunden.

In Bermaringen bei Blaubeuren brach in der außen am Ort gegen Blaubeuren gelegenen Doppelscheuer, Besitzer Georg und Ulrich Weidle, Feuer aus, wodurch das ganze Gebäude samt Inhalt zum Opfer fiel. Der Schaden wird, wie der Blaumann meldet, etwa 2000 Mk. betragen. Die Entstehung des Brandes ist einem Kinde, welches hinter der Scheuer ein „Feuerle“ angemacht hatte, zuzuschreiben.

### Gerihtsaaal.

Braunschweig, 31. Mai. Die wegen Kindesmishandlung zu vier Monaten Gefängnis verurteilten Frau Major von Sydow wurde nach Verhörung von zwei Drittel der Strafe mit Rücksicht auf ihren leidenden Zustand das letzte Drittel im Gnadenwege erlassen.

Trier, 1. Juni. Wie aus Saarbrücken berichtet wird, hat der von der Strafkammer in Trier zu 200 Mark Geldstrafe verurteilte frühere Pergmann Krämer gegen dieses Urteil Revision eingelegt.

**Aus Stadt und Umgebung.**

\* Die heute erschienene Fremdenliste gibt die Zahl der bis jetzt erschienenen Fremden auf 1401 an.

\* Heute abend findet bei günstiger Witterung eine Beleuchtung des freien Platzes vor dem Kurtheater statt, wobei die Kurlabelle ihre Weisen erlösen läßt.

**Nagold, 31. Mai.** Heute wurde hier das erste Heu eingeführt.

**Neuenbürg, 2. Juni.** Die hiesige Gemeinde verkauft am 8. ds., vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus folgendes Holz: Langholz: Nadelholz, Wagnereichen, Ahorn, Weißbuchen, Eiche, Birke; Stangen: Nadelholz, Bauftangen, Nadelholz-Reisstangen; Brennholz: Buchen, Eichen, Kirschbaum, Nadelholz-Prügel, buchene Reispfingel, sowie Schlagraum.

**Calw, 2. Juni.** Morgen Sonntag unternimmt der Militärwärterverein „Herzog Albrecht von Württemberg“ einen Tagesausflug nach Calw, Teinach, Zavelstein und Calw. Der Verein wird mit der Stuttgarter Knabenkapelle etwa 12.30 Uhr von Zavelstein hier eintreffen. Von 3.30 Uhr ab findet im Garten zum „Bad Hof“ ein Konzert von genannter Kapelle statt. (Zutritt nicht gespart). Die Kapelle steht unter der Leitung des Herrn Professor Ritter an der Kgl. Baugewerkschule, sie erfreut sich einer großen Beliebtheit.

**Letzte Nachrichten.**

**Durlach, 3. Juni.** Heute nacht hat sich hier durch

Zusammenstoß eines Personenzugs mit einem Güterzug ein größeres Unglück zugezogen. Ein Geiziger ist tot, mehrere Reisende verwundet. Wie wir nachträglich erfahren, sollen 4 Personen ums Leben gekommen sein.

**Berlin, 2. Juni.** Die deutsche Anarchistenkonferenz, die für Pfingsten nach einem Ort bei Jena einberufen worden war, ist, nach einem Telegramm des Berl. Tagebl. aus Jena, von der Polizeibehörde verboten worden.

**Berlin, 2. Juni.** Der Kaiser hat dem Großfürsten Nikolaus Michaelowitsch den Schwarzen Adlerorden verliehen.

**Paris, 2. Juni.** Nach dem Besuch der Militärschule in St. Cyr begaben sich König Alfons und Präsident Loubet unter den lebhaften Kundgebungen der Menge nach Versailles. Ein der Teilnahme an dem Mordanschlag Verdächtiger wurde in Bordeaux verhaftet, aber wieder freigelassen. Der mutmaßliche Urheber des Anschlags, der Anarchist Ferras, ist seit dem 28. Mai aus seiner Wohnung verschwunden.

**Gettlinge, 2. Juni.** Die ziemlich zahlreichen Erdstöße in Stutari, darunter zwei besonders starke, haben fast sämtliche Häuser derart beschädigt, daß sie unbewohnbar geworden sind. Viele Gebäude sind eingestürzt. Das mohamedanische Viertel ist vollkommen zerstört. Bis jetzt sind 102 Leichen geborgen und 250 Verwundete festgesetzt. Die ganze Bevölkerung lebt im Freien. Die Konsuln wohnen unter Zelten.

**St. Petersburg, 2. Juni.** Nach Mitteilungen des Ministeriums des Auswärtigen hat dasselbe im Gegensatz zu den Blättermeldungen an die Vertreter im Ausland kein Rundschreiben über die Einberufung einer Volksvertretung gerichtet.

**St. Petersburg, 2. Juni.** General Einewitsch meldet

dem Kaiser unter dem 31. d. M.: Die Japaner begannen am 29. Mai vorzurücken, indem sie unsere Truppen im Tale des Tzinkheslusses angriffen. Der Paß blieb in unseren Händen.

**Barometer. Stand 10 Uhr vormittags**

gestern	heute
780	780
770	770
760	760
750	750
740	740
730	730
720	720
710	710
700	700
690	690

Sehr trocken  
Schön  
Veränderlich  
Regen  
Stürmisch

**Wildbad.**

**Zahlungs - Aufforderung.**

Nachdem die Steuern und sonstige Abgaben an die Stadtpflege pro 1904/05 bereits am 1. April d. J. zur Zahlung verfallen, so werden diejenigen, welche noch im Rückstande damit sind, aufgefordert, längstens bis 20. Juni d. J. bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung Zahlung zu leisten.

Den 2. Juni 1905.

Stadtpflege.

**Bekanntmachung.**

Betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

Die staatliche Bezirksrindviehschau findet am Freitag den 16. Juni d. J., vormittags 8 Uhr auf dem Turnplatz in Neuenbürg statt.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebüchlein anzumelden.

Der landw. Bezirksverein hat Sorge getroffen, daß das Vieh, welches zur Schau vorgeführt werden soll, in den einzelnen Gemeinden einer Vorbesichtigung unterstellt werden kann. Diese wird in den nächsten Tagen durch 2 vom Verein bestellte Sachverständige vorgenommen werden. Die Viehbesitzer, welche eine Vorbesichtigung wünschen, wollen sofort dem Ortsvorsteher ihrer Gemeinde Anzeige machen.

Neuenbürg, 31. Mai 1905.

R. Oberamt.  
Hornung.

**prakt. Arzt u. Kurarzt**

niedergelassen.  
Sprechstunden täglich:  
10 bis 12 Uhr vormittags  
3 bis 5 Uhr nachmittags.  
Samstag nachmittag keine Sprechstunde.

**Dr. med. Ascher**  
Hauptstraße 149  
bei Frau Rath Ww.

**Zigarrengeschäft Fr. Staib**

Pforzheim u. Wildbad.  
Wildbad: König Karlstrasse 91.

Empfehle mein gut sortiertes

**Zigarren-Lager**

welches nur in guten Qualitäten besteht, dem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung.

Lehr-Verträge, Schuld- und Bürgscheine,  
Gesuch um Zahlungsbefehl bei K. Amtsgericht  
Gesuch u. Vollstreckungsbefehl b. K. Amtsgericht  
Gesuch u. Zahlungsbefehl b. Gemeindegerecht  
Klage an das Gemeindegerecht

hält stets vorrätig die Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

**Vereinsbank Wildbad**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

**Außerordentliche**

**General-Versammlung**

am Sonntag den 4. Juni  
nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle hier.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Dem seitherigen Kontrollleur und Buchhalter W. Ulmer die seither von Herrn Stadtschultheiß Böhner versehenen Funktionen des Bankassiers zu übertragen.
- 2) Herrn Stadtschultheiß Böhner zum Kontrollleur zu bestellen.
- 3) Die Stelle des Buchhalters durch Neuwahl zu besetzen.
- 4) Festsetzung der Gehälter.

Wildbad, den 26. Mai 1905.

Der Vorstand:

Fr. Treiber. C. Böhner. W. Ulmer.

**Photographie**

von

**Eugen Hofmann**

Hauptstrasse 105 b. Telefon 41.

Spezialität:  
Aufnahme von

**Gesellschafts-Gruppen.**

Für

**gute haltbare Bilder  
wird garantiert!**

**Kaffee-Abchlag! Direkt aus Holland!**  
Leichter und hoher Nebenverdienst!

Auch direkt an Private liefern wir unter Umgehung der Zwischenhändler Postkolli von 10 Pfund unseres feinsten, frisch gebrannten echten holländischen Java-Kaffee's franko und zollfrei zum Engros-Preis von Mk. 9.95 gegen Nachnahme. Ladenpreis in Deutschland mindestens Mk. 1.40 per Pfund. Täglich Nachbestellungen seiner Herrschaften! Garantie: Zurücknahme a. u. Kosten. — Hochlohnende Vertretung!

Alleorts Allein-Verkäufer gesucht!

Man schreibe 10 Pfg.-Postkarte an die Firma **Holländische Kaffee-Kompagnie in Vaals (Holland).**

**Erste Hamburger Kaffee-Firma**

sucht für Wildbad einen tüchtigen und am Plage gut bekannten

**Vertreter**

zum Besuche von Hotels, Pensionen, Private gegen hohe Provision. Offerten sub. H. M. 1631 besördert **Rudolf Woffe, Hamburg.**

Früheres

**Rehragout**

empfiehlt **Adolf Blumenthal, Calmbach.**

**2 gute Ziegen**

hat zu verkaufen **Wilhelm Vott.**

Zu vermieten auf 1. Okt. in Hauptstraße Nr. 75 ein **Laden**

mit Nebenzimmer

sowie eine **Wohnung**

mit 4 Zimmer, Mansarde und reichlichem Zubehör. Wohnung wird eventl. auch allein permiert.

**Anna Gisele.**

Ein ordentliches

**Mädchen**

sucht Stelle als **Zimmermädchen**

Näheres in der Exp. d. Bl. [106]



**Großer Posten la Herren- Frauen-, Kinder, und Mädchen-Stiefel**

für jedes Paar Garantie **Mk. 4.—, Mk. 7.—, Mk. 9.—**

Alle

**Schuhwaren**

sehr preiswert und gut. **Herren-Sohlen mit Fleck Mk. 2.50.**

**Frauen-Sohlen mit Fleck Mk. 1.90.**

**Leo Mändle's**

**Schuhwarenfabriklager Pforzheim.**

Deimlingstr. Ecke Marktplat.



**Hotels, Pensionen,**

überhaupt umfangreiche Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

**MAGGI'S WÜRZE** mit dem **Kreuzstern.**

— Billigster Bezug in großen Flaschen zu Mk. 6.— —

Sehr ausgiebig, man benutze den Würzsparex.



(Kreuzstern)

